

Inhalt

SPITZENBERG, D.: Fünf Jahrzehnte Fachgruppe Faunistik und Ökologie Staßfurt – ein Epilog.....	1
KISON, H.-U. & A. SEELEMANN: Flechten im Weinbergsgrund bei Hecklingen (Sachsen-Anhalt).....	4
KUHRING, K.: Bemerkenswertes Quartier vom Großen Mausohr (<i>Myotis myotis</i>) – Der Kalkringofen bei Förderstedt in Sachsen-Anhalt.....	8
LOTZING, J.: Weißstorcherefassung 2019, 2020 und 2021 in der Bodeniederung im Salzlandkreis.....	15
GRUSCHWITZ, W.: Liste der bisher um Staßfurt (Sachsen-Anhalt) nachgewiesenen Wanzen (Insecta, Heteroptera) – 8. Nachtrag.....	17
LANG, H.: Moose in meinem häuslichen Umfeld in Rathmannsdorf (MTB 4135/4).....	17
THIEMANN, V.: Fledermausnächte in Staßfurt – Eine Zusammenfassung.....	19
Bibliographie, Fachgruppeninterna, Nachrufe.....	22

Mit dieser Ausgabe wird das Erscheinen des Mitteilungsblattes der Fachgruppe Faunistik und Ökologie Staßfurt eingestellt (siehe dazu auch die Ausführungen am Ende des folgenden Artikels).

Fünf Jahrzehnte Fachgruppe Faunistik und Ökologie Staßfurt – ein Epilog

Dietmar Spitzenberg

Es war vor nunmehr 50 Jahren, am 11. Juni 1971, als aus einer losen, weitgehend ornithologisch interessierten Schar Naturinteressierter eine interdisziplinär arbeitende Fachgruppe unter dem Dach des Kulturbundes Gestalt annahm (MÜLLER 1993). Unter Anleitung von Dr. JOACHIM MÜLLER aus Löderburg, der damals gerade sein Biologiestudium in Jena abgeschlossen hatte, traf sich diese kleine Schar einmal im Monat zum Erfahrungsaustausch und zum Diskutieren. Noch unter dem Eindruck seiner Dozenten Professor HANS-JOACHIM MÜLLER und Professor HANS WARTENBERG lenkte er den Schwerpunkt der Tätigkeit auf interdisziplinäre ökologische Zusammenhänge und propagierte unter der damals aktuellen Betrachtungsweise der „Bioindikation“ eine fachlich übergreifende Sicht, die über Jahrzehnte das Bild der Fachgruppe prägte (MÜLLER 2001).

Vielfältig stellten sich deshalb die Themengebiete dar und Neumitglieder waren angehalten, sich zu spezialisieren und noch bestehende Lücken in der Bearbeitung der heimatischen Faunengruppen zu schließen. Anfangs war die Herpetologie noch stark vertreten (MÜLLER et al. 1978), geriet allerdings nach einigen Jahren in den Hintergrund. Ganz sicher blieb die Ornithologie über lange Zeit noch ein Schwerpunktthema. So war die Beringung von Limikolen während des Zuges an den in der Bodeniederung zahlreich vorhandenen flachen Gewässern ebenso ein Anliegen wie die Erfassung und Beringung der Rohrweihenbestände in der Region. Über die Kartierung der in den Kiesabbaugruben anzutreffenden Kolonien von Uferschwalben und deren Beringung wurde alsbald das Augenmerk auf die dort anzutreffenden Ektoparasiten gelenkt (MÜLLER et al. 1975a, 1975b). Die Entomologie wurde ein Schwerpunkt und blieb es über Jahrzehnte.

Die Region um Staßfurt gehörte während der ersten beiden Jahrzehnte des Bestehens der Fachgruppe in der DDR den Bezirken Halle und Magdeburg an. Insbesondere die Einbeziehung unserer Tätigkeit in den staatlichen Naturschutz brachte es mit sich, dass die z. T. unbefriedigenden aktuellen

Kenntnisse über die Naturlausstattung in den bestehenden Naturschutzgebieten deutlich wurden. Augenscheinlich wurde das bei den Kenntnissen zur Entomofauna deutlich, sodass diese einer intensiven Erfassung und Inventarisierung bedurfte. Was lag da näher, als sich dieses Themas mit vereinten Kräften zu widmen. Exkursionen in die Mooregebiete der Altmark und des Harzes erfolgten ab Mitte der 1970er Jahre (Jeggauer Moor, Jävenitzer Moor, Mahlpfuhler Fenn, Brockenmoore), der Drömling folgte Ende der 1980er Jahre. Mit der faunistischen Spezialisierung eines größeren Teiles der Mitglieder konnte eine umfassende Bestandserfassung ermöglicht werden. So der Laufkäfer durch WOLFGANG CIUPA, der Marien- und Rüsselkäfer durch WOLFGANG GRUSCHWITZ, der Schnell- und Blattkäfer durch REINHARD GEITER, der Heuschrecken und Libellen durch ROSMARIE STEGLICH und JOACHIM MÜLLER, der Wasserläufer und Ektoparasiten durch JOACHIM MÜLLER, der Schmetterlinge durch KLAUS LOTZING und der Wasserkäfer durch DIETMAR SPITZENBERG, um nur einige zu nennen. Botanische Erhebungen durch KARLA GRUSCHWITZ und CHRISTIAN BANK rundeten das Bild der bearbeiteten Gebiete ab. Zahlreiche Publikationen waren das Ergebnis dieser jahrelangen Tätigkeit der Mitglieder (z.B. BANK & SPITZENBERG 2001, CIUPA 1992, 1997, GRUSCHWITZ, K. 1999, 2002, GRUSCHWITZ, W. 1999, MÜLLER et al. 1982, STEGLICH & GENTZ 2002, SPITZENBERG 1985). Eine dezidierte Bibliographie der ersten 35 Jahre der Fachgruppe ist MÜLLER (2006) zu entnehmen.

Getreu nach dem Motto „...wenn es wird zu eng zu Haus, ziehen wir in die Welt hinaus...“ erweiterten die ca. 20 Mitglieder der Fachgruppe ihren Horizont. 1990 – Deutschland und die Welt waren plötzlich größer und vor allem offen geworden. Insgesamt vier Exkursionen führten einen Teil der Mitglieder über die Ostsee nach Schweden. Vorzugsweise die Insel Öland war das Ziel, bot sie doch auf einem kleinen Raum eine Fülle für uns neuer und interessanter Naturlausstattungen und damit Eindrücke. Auch ein Besuch des Neusiedler Sees mit seinen Salzhabitaten war ein Ziel (CIUPA et al. 1999). Hatten wir doch durch die im Staßfurter Raum anzutreffenden Salzstellen eine hinreichende Bestätigung, uns auch dieses Gebiet intensiver anzuschauen. Einige finanzielle Möglichkeiten eröffneten sich, sodass unsere Tätigkeit auch im Video festgehalten werden konnte. Ein erstes, sicher zum damaligen Zeitpunkt noch technisch unausgereiftes Projekt war ein 45 minütiger Film über den Drömling. Er entstand während zahlreicher Exkursionen in diese Flachmoorlandschaft in der ersten Hälfte der 1990er Jahre. Gerade erst wurde der Drömling in Sachsen-Anhalt kurz vor der Wiedervereinigung zum Naturpark erklärt. Es galt daher die Datenlage durch eine intensive Geländearbeit in Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Naturparks zu verbessern. Belohnt wurde unser Engagement, das natürlich auch im heimatlichen Raum um Staßfurt nicht zum Erliegen kam, seinerzeit durch eine Auszeichnung im Rahmen des ausgelobten Feldschlösschen-Preises.

Die ersten drei Jahrzehnte des Wirkens dieser Fachgruppe waren nachhaltig geprägt vom Engagement und Tatendrang. Die Zahl der in der Fachgruppe tätigen Spezialisten entomologischer, ornithologischer und botanischer Fachrichtung ermöglichte das von Beginn an angestrebte interdisziplinäre Wirken. Selbst die „schöpferische Pause“ nach der deutschen Wiedervereinigung, als sich plötzlich unsagbar viele andere Möglichkeiten eröffneten, überstand die Fachgruppe nahezu ohne Verluste und Einbuße. Aber, die Akteure waren inzwischen auch drei Jahrzehnte älter.

Themenbedingt war es immer schon nicht einfach, die Jugend anhaltend für Faunistik und Ökologie zu begeistern. Was in den ersten Schuljahren noch funktionierte, fand spätestens mit der Berufsausbildung, der ersten Liebe und mit der anschließenden Familienplanung einen Abbruch. Nur wenige fanden danach wieder den Weg zurück. Die Vielfalt der bestehenden Möglichkeiten tat ihr Übriges. Und so war das erste Jahrzehnt im neuen Jahrtausend durch eine langsam schwindende Beständigkeit gekennzeichnet. Hinzu kam ein alters- und krankheitsbedingter Aderlass durch das Ableben einiger Mitsstreiter, der sich leider auch im fünften Jahrzehnt des Bestehens der Fachgruppe fortsetzte. Erinnern wir uns an dieser Stelle in Dankbarkeit an die einstigen Mitglieder, die maßgeblich das Bild der Fachgruppe Faunistik und Ökologie Staßfurt durch ihr aktives Wirken prägten: KARLA GRUSCHWITZ (1937-2004), JÖRG KELLNER (1964-2005), JOHANNA CIUPA (1937-2007), WOLFGANG CIUPA (1934-2008), HANS LANG (1937-2011), WOLFGANG HAHN (1948-2013), Dr. JOACHIM MÜLLER (1942-2019), KLAUS LOTZING (1953-2020) und JÜRGEN ADLER (1941-2021).

Trotz zahlreichen Bemühens gelang es nicht, durch das Anwerben neuer Mitglieder die sich aufgetanen Lücken zu schließen und die fachlichen Einbußen auszugleichen, um damit an die einstige Schlagkraft der Fachgruppe, die auch weiterhin etliche Mitglieder aufweist, anzuknüpfen. Ein beredtes Beispiel für diese Situation ist die im Juli 2021 abgeschaltete Homepage der Fachgruppe. Fehlende Themenbearbeitungen, mangelnde Spezialisierung und ausbleibende fachspezifische Beiträge verhin-derten die Darstellung neuer Ergebnisse und damit eine zeitnahe Aktualisierung des Webangebotes.

Als sei das nicht schon Ärgernis genug, schlägt sich dieser Tatbestand auch im Mitteilungsblatt der Fachgruppe wider. Anzeichen dafür waren seit längerem erkennbar gewesen, da ein kontinuierliches Erscheinen in den letzten Jahren nicht mehr gewährleistet werden konnte. Im Fazit dieser gesamten Entwicklung wird die hiermit vorliegende Nr. 57 des Mitteilungsblattes halophila die Letzte sein, die erscheinen wird. Was einst 1971 als Ormig- oder Thermopause für des Bewahrens werte Mitteilungen begann, sich über Jahre zu einem kleinen und regionalen Mitteilungsheft unterschiedlichen Informationsgehaltes mauserte, findet hiermit (s)einen Abschluss.

Wie formulierte es einst der griechische Philosoph Heraklit in einem Aphorismus: panta rhei - alles fließt. Warten wir es ab, wohin die Zeit die Überbleibsel der vor 50 Jahren gegründeten Fachgruppe treibt.

Ausgewählte Literatur

- BANK, C. & D. SPITZENBERG (2001): Die Salzstelle Hecklingen. Darstellung einer der derzeit bedeutendsten Binnenlandsalzstellen in Deutschland. – Fachgruppe Faunistik und Ökologie Staßfurt, 87 S.
- CIUPA, W. (1992): Kommentierte Carabiden-Artenliste für das NSG Salzstelle Hecklingen (Col.). – Entomologische Nachrichten und Berichte 36 (4): 249-254.
- CIUPA, W. (1997): Halophile Carabiden des NSG "Salzstelle bei Hecklingen". – halophila, Mitt.-Bl. FG Faun. Ökol. Staßfurt 33: 2.
- CIUPA, W., Gruschwitz, W., Pietsch, T. & S. Schornack (1999): Käfer-Fundlisten (Coleoptera) von einigen Örtlichkeiten am Neusiedler See. – halophila, Mitt.-Bl. FG Faun. Ökol. Staßfurt 38: 6-8.
- GRUSCHWITZ, K. (1999): Beitrag zum Vorkommen von Wildrosen und ihrer Verbreitung in und um Staßfurt. – halophila, Mitt.-Bl. FG Faun. Ökol. Staßfurt 39: 12-14.
- GRUSCHWITZ, K. (2002): Pflanzenfunde 2001 um Staßfurt: Zwerg-Goldstern, Blaugrüne Segge, Haarblättriges Laichkraut und Quirl-Salbei. – halophila, Mitt.-Bl. FG Faun. Ökol. Staßfurt 44: 13.
- GRUSCHWITZ, W. (1999): Die bisher um Staßfurt (Sachsen-Anhalt) nachgewiesenen Marienkäfer (Col., Coccinellidae). – halophila, Mitt.-Bl. FG Faun. Ökol. Staßfurt 39: 3-5.
- MÜLLER, J.; SEELIG, K.-J. & W. CIUPA (1975a): Beringungsaktion Uferschwalbe 1974. – Naturkd. Jhrber. Mus. Heineanum X: 47-54.
- MÜLLER, J., CIUPA, W. & K.-J. SEELIG (1975b): Zum Vorkommen von *Ixodes lividus* KOCH (syn. *I. plumbeus* LEACH) auf Uferschwalben, *Riparia riparia* (L.), im Kreis Staßfurt. – Hercynia 12 (3): 320-324.
- MÜLLER, J.; SCHULZ, U.; CIUPA, W. & R. REINHARD (1978): Vorläufiger Stand der Arterfassung der Herpetofauna im Kreis Staßfurt. – Natursch. naturkundl. Heimatforsch. Halle Magdebg. 15(2): 37-42.
- MÜLLER, J. (1982): Beitrag zur Verbreitung der Wasserläufer (Insecta, Heteroptera, Gerridae) im Bezirk Magdeburg. – Abh. Ber. Naturkd. Vorgesch. Magdeburg XII (5): 59-68.
- MÜLLER, J., LOTZING, K., CIUPA, W., CONRAD, F. & D. SPITZENBERG (1982): Beiträge zur Insektenfauna der Naturschutzgebiete im Bezirk Magdeburg.1. Einleitung und Libellenfunde (Odonata) am Schollener See (Kr. Havelberg). – Naturschutzarb. Bez. Halle, Magdeburg 19 (1): 25-38.
- MÜLLER, J. (1993): Beitrag zur Geschichte und Bibliographie der entomofaunistischen Forschung im Raum Magdeburg in den Jahren zwischen 1971 und 1993. – Abh. Ber. Naturkd. (Magdeburg) 16: 69-96.
- MÜLLER, J. (2001): 30 Jahre (1971-2001) Fachgruppe Faunistik und Ökologie Staßfurt – Ein Rückblick. – halophila, Mitt.-Bl. FG Faun. Ökol. Staßfurt 43: 72.
- MÜLLER, J. (2006): Bibliographie wissenschaftlicher Publikationen aus 35 Jahren FG Faunistik und Ökologie Staßfurt – halophila, Mitt.-Bl. FG Faun. Ökol. Staßfurt 50: 9-24.
- SPITZENBERG, D. (1985): Beiträge zur Insektenfauna der Naturschutzgebiete im Bez. Magdeburg. 2. Aquatile Coleopteren der Naturschutzgebiete Jeggauer Moor u. Mahlpfuhler Fenn. – Abh. Ber. Naturkd. Vorgesch. Magdeburg XII (6): 59-66.
- STEGLICH, R. & P.-L. GENTZ (2002): Libellenatlas Landeshauptstadt Magdeburg. – Hrsg. Umweltamt Magdeburg. 112 S.

Anschrift des Verfassers

Dietmar Spitzenberg, Zur Tonkuhle 53, 39444 Hecklingen
e-mail: dietmar.spitzenberg@vodafone.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Halophila - Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [57 2021](#)

Autor(en)/Author(s): Spitzenberg Dietmar

Artikel/Article: [Fünf Jahrzehnte Fachgruppe Faunistik und Ökologie Staßfurt – ein Epilog 1-3](#)